

über einem herrlichen Sonntag-Morgen werde der Faltboot-Tauf-Frage ein jähes, unvorhofftes und angenehmes Ende bereiten. Hans und Grete waren aber schrecklich abergläubisch, sie sprachen untereinander nicht von ihrer Hoffnung, um Pluvius nicht etwa durch Herausforderung zu reizen.

Sie überlegten, was sie dann tun würden, und kamen dabei zu vielen, sie im Grunde wenig befriedigenden Ergebnissen. Hans wollte endlich mal die Geburtstagsglückwünsche von den Tanten aus der Provinz beantworten, etwas, was ihn schon lange quälte. Außerdem hatte Tante Berta z. B. schon zum zweitenmal geschrieben, und zwar hatte sie recht böse angefragt, ob er denn ihre Wünsche nicht erhalten habe. „An dem nächste Regentag also“, beschloß er seit langem, „will ich weiteren Reklamationen seitens meiner Familie zuvorkommen.“ Das könnte also morgen geschehen, und der Tag wäre immerhin nützlich ausgefüllt. „Faltboot-Fahren kann ich immer noch“, versuchte er sich selbst zu trösten, „aber beleidigte Tanten zu begütigen — dazu kann es doch bald zu



Zwischenfall auf der Faltboot-Fahrt
Der schöne Lampenschirm, ein Einzugsgeschenk von Tante Klara, ist das erste Opfer ihrer verwegenen Tour.



Natürlich muß bei einer richtigen Faltboot-Fahrt auch abgekocht werden!
Grete kocht auf dem Eßzimmer-Teppich mit ihrem kleinen Spirituskocher, auf den sie besonders stolz ist, Pellkartoffeln ab. Pellkartoffeln, auf Spiritus gekocht, schmecken nämlich viel besser als auf dem langweiligen Gasherd.